

11. IV. 1919

164

Stinterziehung von 48.000 Häuten.

Werkwürdige Entdeckung bei einer Revision der Magazine der Wiener Fleischhauervereinigung.

In den Magazinen der Wiener Fleischhauervereinigung wurde vom Kriegswucherausschuss eine Revision vorgenommen, bei der festgestellt wurde, daß die verantwortlichen Funktionäre dieser Gesellschaft Karl Sellen, Wiedner Hauptstraße 68, und Fleischhauermeister Karl Kollmann, Schumanngasse 66, den größten Teil der von den Schlachtländern gewonnenen Häute nicht der Lederstelle zur Anmeldung brachten, sondern unmittelbar an verschiedene Händler verkauften. Im Zentralmagazin, 11. Bez., Gänsbacherstraße 2, wurden rund 24.000 Häute beschlagnahmt. In der Lederfabrik der Vereinigung im 21. Bezirke, Industriegasse Nr. 166, wurden mehr als 4000 in Gerbung befindliche Felle sichergestellt. Auf Grund der Buscheinlicht wurde festgestellt, daß ein Teil der bereits abgegebenen Vorräte gegen Rohlen und Lebensmittel eingetauscht worden war. Größere Mengen solcher unangemeldeter Häute wurden noch in der Lederfabrik Löwy & Schnitzer in Aggersdorf, in der Lederfabrik Felix Löwy-Beer, 1. Bez., Hegelgasse 3, weiters bei der Rohproduktenfirma Leopold Lachauer, 2. Bez., Valeriestraße 102, bei der Firma Moriz Deutsch, Im Werd 3, beim Gerber Josef Bauer, Kaiser-Josef-Straße 24, beim Rohproduktenhändler Johann Kantot, Sechshäuserstraße 54, und bei der Weißgerberfirma Gebrüder Straßer, La Rochegasse 17, vorgefunden und beschlagnahmt. Gegen die verantwortlichen Funktionäre der Fleischhauervereinigung und die Inhaber der angeführten Firmen wurde die Anzeige wegen unterlassener Anmeldung der Ledervorräte eingeleitet. Die beschlagnahmten Ledervorräte, insgesamt rund 48.000 Felle, wurden der deutschösterreichischen Lederstelle zur Verfügung gestellt.